

Bahrenfeld auf Trab NEWSLETTER

<https://www.bahrenfeldauftrab.de>

Ausgabe 10 - 03.09.2024



Auf dem Science Day am 1. Juni hatte Bahrenfeld auf Trab gemeinsam mit dem Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 einen Infostand.
(Foto: I. Schulz-Müller)

BaT schreibt an Bezirksversammlung Altona

Die Stadtteilinitiative „Bahrenfeld auf Trab“ (BaT) hat in einem Brief an die neue Bezirksversammlung Altona den Wunsch geäußert, man würde „gern den guten Kontakt fortsetzen, den wir schon in der vergangenen Legislaturperiode zu den Fraktionen hatten. Wie bereits in den letzten Jahren würden wir ein Treffen von BaT mit Mitgliedern der Fraktionen begrüßen.“ Weiter heißt es: „Wichtig ist die Frage, wie die Bürger und Bürgerinnen an diesen Entwicklungen und Vorhaben teilhaben und mitgestalten können“. BaT bittet „dringend darum, der SCHB (Science City Hamburg Bahrenfeld) dort (im Stadtentwicklungsausschuss) einen größeren Raum zu geben als bisher. Wir erwarten, dass der Tagesordnungspunkt SCHB regelmäßig im öffentlichen Teil des Ausschusses besprochen wird und dass dazu die SCHB-GmbH wie bisher monatlich eingeladen wird, um über aktuelle Planungsstände und Aktivitäten zu berichten.“ Abschließend werden acht konkrete Punkte genannt, die es zu berücksichtigen gelte.

→ Siehe im Anhang: Stadtteil beteiligen! (Brief an die Bezirksversammlung)

Neue Bezirksversammlung

Kurz vor den Sommerferien hatte die neue Bezirksversammlung Altona ihre konstituierende Sitzung. Sie hat jetzt

sieben Fraktionen. Einen Sonderausschuss Science City gibt es nicht mehr. Die Aufgaben soll der Stadtentwicklungsausschuss übernehmen. Er tagt zweimal im Monat.

Gemeinsam für Demokratie

Die Bezirksversammlung Altona will „Bürgernähe stärken, Politikverdrossenheit bekämpfen!“ Unter diesem Motto lagen dem in den Sommerferien tagenden Hauptausschuss zwei Anträge vor, einer von SPD und Volt (22-0020) und ein Alternativantrag von der LINKEN (20-0057), der auch einige konkrete Maßnahmen enthält. Letzterer wird leicht geändert in der nächsten Bezirksversammlung am 19.09. beraten.

Wettbewerb Wohnen am Volkspark

Anfang Juli lud die SCHB ein um über den Wettbewerb Wohnen am Volkspark zu berichten. Die drei verbliebenen Wettbewerber hatten ihre Entwürfe modifiziert. Zwar wurde ein Sieger erkoren, das Ergebnis ist aber noch nicht öffentlich. Auch eine Stellungnahme der Stadtteildelegation gibt es noch nicht. Nun lädt die Hamburg Invest Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (HIE) zur öffentlichen Präsentation ein. Sie soll am Dienstag, den 17.09.2024 (17:30 - 20:30 Uhr) im Zentralen Fundbüro (Versteigerungshalle 2, Haus 8, Luruper Chaussee 125) stattfinden.

→ Siehe im Anhang: Wettbewerblicher Dialog „Quartiere am Volkspark“ gestartet!



@BAHRENFELD_AUF_TRAB

Petra-IV-Halle im Lise-Meitner-Park

Unter dem Lise-Meitner-Park soll eine große unterirdische Halle für den PETRA-IV-Ring gebaut werden. Die erste Phase für den dazu gehörigen nichtöffentlichen freiraumplanerischen Wettbewerb wurde im Juni abgeschlossen. Aus den anfänglich sechs Planungsteams erhielten drei Büros den Auftrag ihre Entwürfe zu konkretisieren. Wann das Gremium unter der Leitung von D&K drost consult GmbH den Sieger bestimmen wird und die finalen Entwürfe der Öffentlichkeit vorstellen wird, ist nicht bekannt. Das Verfahren ähnelt dem städtebaulichen freiraumplanerischen Wettbewerb zum Wohnen am Volkspark, allerdings ohne eine Stadtteildelegation. In der Bauphase wird der Lise-Meitner-Park etwa fünf Jahre lang eine große Baustelle sein.

Bei DESY: Künftig auch militärische Forschung?

Bisher hatte sich das DESY allein der friedlichen Forschung verpflichtet. So konnten Wissenschaftler:innen aus aller Welt, auch aus China oder Russland, gemeinsam an Projekten arbeiten. Nun solle die Rolle des DESY überdacht werden, einen Beitrag zur „Verteidigung der freiheitlich demokratischen Grundordnung“ zu leisten. Das hatte der Vorsitzende des DESY-Direktorium Helmut Dosch der Belegschaft mitgeteilt. Gemeint ist damit militärische Forschung. Das hat bei der Belegschaft und in der Stadt Befremden ausgelöst. (Mopo 28.06.2024)

Richtfest in der Wichmannstraße

Am 07.08.2024 fand das Richtfest für die sechs Wohnblocks in der Wichmannstraße statt, die Fördern & Wohnen dort errichtet. Mit den Anwohner:innen hatte es in der Planungsphase wegen der Größe des Objekts Konflikte gegeben. Nach vielen Diskussionsrunden war das Ergebnis, dass die Gebäude je ein Stockwerk weniger haben werden, als ursprünglich geplant.

Bemerkenswert ist, dass nach ca. einem 3/4 Jahr der Rohbau steht. Dafür wurden zwei Gründe genannt: Die Dringlichkeit Wohnraum zu schaffen und das "Serielle Bauen", wodurch der Prüfaufwand verringert werden kann.

→ Siehe im Anhang: Richtfest in der Wichmannstraße

Hohe Mieten in der Hafencity

Beim Neubauprojekt „AMIGO“ im Baakenhafen werden 13 von 29 Wohnungen mit Mieten 7,00 € oder 9,10 € je m² gefördert. Für die frei finanzierten 16 Wohnungen wird mit einem durchschnittlichen Mietpreis von 18,50 € gerechnet (HA 09.03.2024). Demnach würde eine 60 m²-Wohnung über 1.000 € (kalt) kosten. Die Hafencity GmbH ist die Muttergesellschaft der Science City GmbH.

In Bahrenfeld soll der geförderte Wohnungsbau einen Anteil von 50 % haben. Damit hat man sich in der Science City vom Drittmix verabschiedet. Knapp die Hälfte aller Haushalte in Hamburg hat Anspruch auf eine geförderte Wohnung (1. + 2. Förderweg). Dagegen wurden 2022 nur 2.430 Sozialwohnungen fertiggestellt. Etwa die gleiche Zahl an Wohnungen fielen aus der Bindung (Quelle: Statistikamt Nord).

120 Mio € für S6 nach Osdorf

Die Bürgerschaft hat für die Vorplanung der S-Bahnlinie 6 120 € bereitgestellt. „Wir binden Hamburgs Westen an die Schiene an“, erklärte Verkehrssenator Anjes Tjarks. Davon würden zehntausende Anwohnerinnen und Anwohner profitieren, die seit Jahrzehnten auf eine gute Anbindung warteten. „Die S6 sorgt aber auch dafür, dass 11.000 Erwerbstätige und 6500 Studierende zukünftig schneller zu ihren Arbeitsplätzen und Forschungseinrichtungen an der Science City kommen.“

Wann diese S-Bahn fahren wird? Darauf legte sich der Senator allerdings nicht fest. Vor 2045 wird daraus wohl nichts. Als Brückentechnologie hatte die Verkehrsbehörde ein Hochleistungsbussystem ins Spiel gebracht. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie dazu war für Ende 2023 angekündigt worden, liegt aber immer noch nicht vor.

Bahrenfeld auf Trab under construction

BaT hat einen neuen Administrator für die Website. Max Lips wird sie im September umgestalten. Deshalb wird die Seite etwa zwei Wochen nicht zur Verfügung stehen.

TERMINE:

Donnerstag 05.09.2024
18:00-20:00 Uhr

BaT-Team:

Ort: Banotke, Notkestraße 7
(Sozialkaufhaus)

Dienstag 17.09.2024
17:30-20:30 Uhr

Öffentliche Präsentation der Siegerentwürfe im Wettbewerb Wohnen am Volkspark:

Ort: Zentrales Fundbüro, Versteigerungshalle 2, Haus 8, Luruper Chaussee 125

Mittwoch 18.09.2024
18:00 Uhr

Stadtentwicklungsausschuss:

Ort: Kollegiensaal des Altonaer Rathaus, Platz der Republik

Diese und weitere Termine sind auch zu finden unter www.bahrenfeldauftrab.de

Anhang

Wettbewerblicher Dialog „ Quartiere am Volkspark „ gestartet!

Ilona Schulz-Müller, Roswitha Düsterhof

Am 06.10.2023 fand das Rückfragenkolloquium für das Planungsverfahren SCHB statt. Den sechs ausgewählten auch international tätigen Büros - Arbeitsgemeinschaften aus Städtebau/ Stadtplanung und Landschaftsplanung aus Hamburg und dem nordeuropäischen Raum - wurde die Aufgabenstellung erläutert und hatten Gelegenheit sich vor Ort ein Bild der Situation zu machen. Am darauf folgenden Tag stellten sich die teilnehmenden Büros den Fragen und Anregungen der BahrenfelderInnen. Über 100 Personen nutzten die Gelegenheit, in der Tribüne der Trabrennbahn mit den PlanerInnen und Gremiumsmitgliedern ins Gespräch zu kommen und zahlreiche Hinweise und Anregungen aus der lokalen Sicht mit auf den Weg zu geben.

Bis Anfang Dezember letzten Jahres hatten die Büros Zeit, erste Lösungen für den Bereich Trabrennbahn – Ebertplatz – August-Kirch-Strasse / Kielkamp bis zum Holstenkamp zu präsentieren. Die Aufgabenstellung beinhaltet die Unterbringung und Gestaltung der Flächen für die Science City mit Universität, Wissenschaft und Gewerbe, 3800 Wohneinheiten, der dazugehörigen Infrastruktur (Nahversorgung, soziale Nutzungen, Bildung, Sport etc..) und den Freiräumen. Vernetzung, Nachbarschaften, Klima, Energieversorgung, nachhaltige Mobilität sind nur einige der Forderungen der Auslobung.

Ein Auswahl Gremium hatte dann Anfang Februar 2024 drei Büros von den teilnehmenden sechs aufgefordert, ihre Entwürfe weiter zu präzisieren. Sie wurden öffentlich ausgestellt, soass alle BahrenfelderInnen Gelegenheit hatten, weitere Hinweise für die Überarbeitung zu geben.

Die Stadtteil Delegation – VertreterInnen von BaT, Juno, Luthergemeinde, und drei AnwohnerInnen aus der umgebenden Nachbarschaft begleitet den gesamten Planungsprozess in allen Phasen als „Sachverständige vor Ort“ und gaben Empfehlungen aus ihrer Sicht an das Auswahlgremium.

Richtfest in der Wichmannstraße

Heiko von Thaden

Am 07.08.2024 fand das Richtfest für die Gebäude in der Wichmannstraße statt. Die Staatsrätin Frau Lotzkat ging noch einmal auf den Diskussionsprozess mit den Anwohnern ein, die dafür die Bürgerinitiative BUNT ins Leben gerufen hatten. Nach vielen Diskussionsrunden stand dann der finale Entwurf. Die Bezirksamtsleiterin Frau von Berg berichtete von der guten Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und Gremien insbesondere der Bezirksversammlung.

Über den Entwurf wurde schon ausgiebig in der Öffentlichkeit berichtet und diskutiert. Was für die interessierten Bürger wohl doch überraschend ist, das nach ca einem 3/4 Jahr der Rohbau steht. Was sind die Gründe?

Weil die Gefahr bestand und noch besteht, das Menschen auf der Straße liegen müßten, wurde auf der Grundlage der Sicherheits- und Ordnungsgesetz Anhörungs- und Mitspracherechte von Bürgern und staatlichen Verwaltungen verzichtet. Das dürfte aber nicht die neue "Normalität" bedeuten.

Der zweite Grund dürfte darin liegen, dass erstmalig das "Serielle Bauen" angewandt wurde. Hier erhalten verschiedene Bauelemente ein Testat, so dass sie ohne neue Prüfung verbaut werden können. Im Gegensatz zu den Plattenbauten der 70er Jahre wird nicht nur ein Serienelement verbaut sondern es gibt eine große Differenzierung zwischen den testierten Elementen. Serielles Bauen führt heute nicht mehr zu dem Einheitsstil der Großsiedlungen des letzten Jahrhunderts wie z.B. des Osdorfer Borns. Inwieweit serielles Bauen für die Science City zum Tragen kommt, wird die Zukunft zeigen.

Stadtteil beteiligen! (Brief an die Bezirksversammlung)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Abgeordnete der Bezirksversammlung Altona,

die Stadtteilinitiative „Bahrenfeld auf Trab“ (BaT) beschäftigt sich mit den Entwicklungen im Stadtteil Bahrenfeld, insbesondere mit dem städtebaulichen Prozess der Science City Bahrenfeld (SCHB). Wichtig ist die Frage, wie die Bürger und Bürgerinnen an diesen Entwicklungen und Vorhaben teilhaben und mitgestalten können und dass die Menschen, die hier wohnen oder arbeiten, eine Möglichkeit haben, sich darüber zu informieren, auszu-tauschen und in den Dialog mit Verantwortungsträgern zu treten. Wir verstehen uns auch als Sachwalter und Sachwalterinnen der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Stadtteils.

...

Mit diesem Schreiben möchten wir die neu gewählte Bezirksversammlung auf Bahrenfeld und das Thema SCHB aufmerksam machen. Wir würden gern den guten Kontakt fortsetzen, den wir schon in der vergangenen Legislaturperiode zu den Fraktionen hatten. Wie bereits in den letzten Jahren würden wir ein Treffen von BaT mit Mitgliedern der Fraktionen begrüßen. Dabei stellen wir uns vor, dass wir z.B. die Fragen besprechen, die sich aus den unten aufgeführten Punkten ergeben. Der bisherige Sonderausschuss zur SCHB wurde unserer Meinung nach mit einer Stunde Beratungszeit diesem bedeutenden Projekt nicht gerecht und soll – wie wir gehört haben – nun eingestellt werden. Das Thema soll dem Stadtentwicklungsausschuss der Bezirksversammlung zugewiesen werden. Wir bitten Sie dringend darum, der SCHB dort einen sehr viel größeren Raum zu geben als bisher. Wir erwarten, dass der Tagesordnungspunkt SCHB regelmäßig in öffentlicher Sitzung im Ausschuss besprochen wird und dass dazu die SCHB-GmbH wie bisher monatlich eingeladen wird, um über aktuelle Planungsstände und Aktivitäten zu berichten.

Wir wissen, dass Sie rechtlich nur einen begrenzten Einfluss auf das Thema haben, wir sind aber überzeugt, dass Ihre Stimme dennoch ein erhebliches Gewicht hat. Im Folgenden weisen wir Sie auf Themen hin, die für die Gründung des neuen Stadtteils und sein Gelingen von Bedeutung sind. Daher bitten wir Sie um die Unterstützung folgender Punkte:

- Der neue Stadtteil soll kein Fremdkörper werden, er soll baulich, kulturell und soziologisch mit dem bestehenden Umfeld verbunden werden.
- Wissenschaft und Wohnen sollen nicht getrennt sein, zwischen beiden sollten Beziehungen geschaffen werden.
- Die Wohnungsmieten müssen begrenzt sein. Wir unterstützen die Bestrebungen, 50% des Wohnraumes gefördert umzusetzen. Andererseits muss auf eine gute Durchmischung geachtet werden, damit kein soziales Ghetto entsteht.
- Die Bauträger der Gebäude dürfen nicht nach rein fiskalischen Gesichtspunkten ausgewählt werden, sie sollten sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst sein. Eine Grundstücksvergabe über Konzeptausschreibungen wäre hier anzustreben.
- Die Infrastruktur des neuern Stadtteils (Kitas, Schulen, Beratungsstellen, soziale Treffpunkte, Versorgungseinrichtungen usw.) muss bereits zu Beginn mit errichtet und nicht erst nach Fertigstellung nachgereicht werden. Dazu gehören auch: - ein Stadtteilzentrum/Kulturzentrum, um das Miteinander und das Gemeinschaftsleben zu fördern, - ausreichende Sportmöglichkeiten/Sportplätze.
- Besonders wichtig und dringend ist ein neues Verkehrskonzept, das sich nicht nur auf die SCHB bezieht, sondern großräumig geplant werden muss. Auf die S6 kann nicht gewartet werden, bis der „Verbindungsbahn-Entlastungstunnel“ in einigen Jahrzehnten fertig ist. Es sollte eine Ausfädelung der Strecke auf Altonaer Gebiet geplant werden.
- Ein „Hochleistungs-Bussystem“ sollte nicht nur angekündigt, sondern schnellstmöglich in Angriff genommen werden. Wünschenswert für die Buslinien wäre eine Busspur von Lurup bis zur Stresemannstraße und weiter. Als Übergangslösung könnten zumindest Busspuren auf Teilstrecken vor Ampeln und entsprechend der „Pop-Up-Spuren“ wie zur EM kurzfristig geschaffen werden.
- Wir begrüßen den Wunsch, einen autoarmen Stadtteil zu schaffen, in dem nur wenige Parkplätze nötig sind. Bei der Durchführung müssen aber die umliegenden Quartiere mitgedacht werden, um dem Parkdruck (z.B. auf die Steenkampsiedlung) von Anfang an entgegenzuwirken.

Zuletzt, aber wichtig: Bei allen Maßnahmen muss der Umweltschutz mitgedacht werden, z.B. bei Bäumen, Blühwiesen statt Rasen, Begrünungen, Auswahl von Materialien, sinnvolle Wasserwirtschaft usw.

Bitte halten Sie diese Punkte (und viele weitere auf die geachtet werden muss), im Blick. Beziehen Sie bitte dabei die Bevölkerung im Umfeld der SCHB mit ein. Bei der Durchsetzung von Forderungen und der Schaffung von Akzeptanz im Stadtteil ist ein Miteinander von Bezirkspolitik und Bürger/-innen unabdingbar. Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen,

im Namen von BaT:

gez. Ilona Schulz-Müller